



NEUERSCHEINUNG IM KEHRER VERLAG

Franziska Stünkel *COEXIST*

Texte von Karin Rehn-Kaufmann et al.
Gestaltet von Kehrer Design (Anja Aronska)
Festeinband
28 x 37 cm
232 Seiten
110 Farbbabb.
Deutsch / Englisch
ISBN 978-3-86828-918-3
Euro 59,00

Franziska Stünkels Spiegelungen aus Metropolen verschiedener Kontinente sind spannende Kommentare des Zusammenlebens in einer globalisierten Welt.

Seit zehn Jahren reist die international ausgezeichnete Filmregisseurin und Fotokünstlerin Franziska Stünkel durch Asien, Afrika, Europa und Amerika auf der Suche nach natürlichen Reflexionen auf Schaufensterglas, die in ihrer Verdichtung von der Koexistenz menschlichen Lebens erzählen. Zu höchster Komplexität aufgeladen, sind ihre Fotografien die Visualisierung der Gemeinsamkeiten und Gegensätze, die in unserer vielfältig vernetzten Welt bestehen. Die Künstlerin verzichtet dabei vollständig auf die digitale Nachbearbeitung ihrer Fotografien. Entstanden ist ein vielschichtiger Blick auf die hochaktuelle Frage nach Koexistenz in unserer Gegenwart, ergänzt durch Textbeiträge namhafter Autoren und Wissenschaftler aus verschiedenen Bereichen, darunter Künstliche Intelligenz, Biologie, Psychologie, Glücksforschung, Linguistik, Kultur und Angstforschung.

Franziska Stünkel ist eine deutsche Fotokünstlerin und Filmregisseurin. Nachdem sie in der Filmklasse und in der Fotokunstklasse an der Kunsthochschule Kassel sowie an der Hochschule für Bildende Kunst Hannover studierte, wurde sie Meisterschülerin bei Prof. Uwe Schrader. Die Bilder von Franziska Stünkel werden in renommierten Galerien und Ausstellungsinstitutionen gezeigt und sind in privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten. Unter den Auszeichnungen für ihre fotografischen Arbeiten sind der Audi Art Award und der Berlin Hyp Kunstpreis. Ihre Filme waren in 19 Ländern und bei mehr als 100 internationalen Filmfestivals zu sehen und wurden vielfach ausgezeichnet, darunter mit dem Best New Director Award des Williamsburg Brooklyn Film Festival in New York und dem Otto

Sprengrer Regiepreis. In ihren Kinospielefilmen beschäftigt sich Franziska Stünkel mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen. Die fotografische Serie *Coexist* zeigt ihre weltumspannende Suche nach friedlicher Koexistenz.

Aktuell realisiert Franziska Stünkel als Regisseurin und Drehbuchautorin den Kinospielefilm *Nahschuss* mit Lars Eidinger, Devid Striesow und Luise Heyer in den Hauptrollen. Der Film ist inspiriert von der Lebensgeschichte des Dr. Werner Teske, der 1981 zum Tode verurteilt wurde. Es war die letzte Hinrichtung in der Geschichte der DDR. Die Dreharbeiten fanden im November und Dezember 2019 statt. Der Kinostart ist für 2020 geplant.
www.franziskastuenkel.com

Ausstellungen

Leica Galerie Salzburg, Österreich
17.10.2019 – 06.02.2020

Galerie Robert Drees, Hannover, 24.01.– 14.03.2020

Galerie Jenny Falckenberg, Hamburg
28.01. – 03.02.2020

Leica Galerie Wetzlar, ab 05.02.2020

Galerie Jarmuschek + Partner, Berlin, Frühjahr 2020

Petra Becker / International Art Bridge, Frankfurt a.M.
Frühjahr 2020

Bitte beachten Sie:

Die in dieser Presseinformation abgebildeten Fotos sind für den Abdruck im Kontext einer Buchbesprechung freigegeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass maximal 3 der Abbildungen in einem Printartikel verwendet werden dürfen. Onlinemedien dürfen bis zu 12 Bilder zeigen. Bitte sehen Sie davon ab, die Bilder zu beschneiden.

Für weitere Informationen, Bilddaten und Rezensionsexemplare wenden Sie sich bitte an:

Barbara Karpf, barbara.karpf@kehrerverlag.com oder pr.assistance@kehrerverlag.com
Kehrerverlag, Wieblinger Weg 21, 69123 Heidelberg
Fon ++49 (0)6221/649 20-18, Fax ++49 (0)6221/64920-20
www.kehrerverlag.com

Textautoren und Themen im Buch COEXIST:

- Karin Rehn-Kaufmann, Art Director & Chief Representative Leica Galleries International (COEXIST I EINFÜHRUNG I FRANZISKA STÜNKEL)
- Prof. Dr. Jannis Androutsopoulos, Linguist, Universität Hamburg, Deutschland (KOEXISTENZ I SPRACHLANDSCHAFT)
- Prof. Dr. Borwin Bandelow, Psychiater, Neurologe und Psychologe, Universität Göttingen (KOEXISTENZ I ANGST)
- Prof. Dr. Türker Baş, Organisationspsychologe, Galatasaray Universität, Istanbul (KOEXISTENZ I OXYTOCIN)
- Bela B Felsenheimer, Musiker, Schriftsteller und Schauspieler (KOEXISTENZ I CO-EXIST)
- Karen Guggenheim, Gründerin World Happiness Summit, Universität Miami (KOEXISTENZ I GLÜCK)
- Mark Stephen Meadows, Entrepreneur, Autor und Erfinder, Los Angeles, USA (KOEXISTENZ I KÜNSTLICHE INTELLIGENZ)
- Dr. Florian Langenscheidt, Publizist und Gründer von Children for a better World, Berlin, Deutschland (KOEXISTENZ I IDENTITÄTEN)
- Piotr Młodożeniec, Grafikdesigner, Warschau, Polen (KOEXISTENZ I ZEICHEN)
- Iris Phan, Juristin und Philosophin, Universität Hannover, Deutschland (KOEXISTENZ I SEXROBOTER)
- Moritz Rinke, Dramatiker und Romanautor, Berlin, Deutschland (KOEXISTENZ I VISION)
- Anno Saul, Filmregisseur, Berlin, Deutschland (KOEXISTENZ I PROZESSE)
- Prof. Bernhard Schlink, Schriftsteller und Jurist, New York, USA / Berlin, Deutschland (KOEXISTENZ I HEIMAT)
- Dr. Georg Toepfer, Biologe, Berlin (KOEXISTENZ I BIOLOGIE)
- Stephen Vasconcellos, Verleger und Mitbegründer von Reboot the Future, London, England (KOEXISTENZ I DIE GOLDENE REGEL)

Aus der Einführung von Karin Rehn-Kaufmann:

Coexist bezeichnet die überbordende Vielfalt visueller Eindrücke der Reisen, die Gemeinsamkeiten oder Ähnlichkeiten sowie sichtbare Gegensätze, die in städtischen Räumen aufeinandertreffen. Regionale Besonderheiten oder kulturelle Traditionen sowie globalisierte Angleichungen der urbanen Straßenszenen werden in Stünkels Motiven mit den individuellen Erscheinungen und Selbstinszenierungen der ganz zufällig im Bild auftauchenden Personen zusammengebracht. »Spiegelungen ermöglichen die Wahrnehmung zeitgleichen Lebens. Wir alle leben in Koexistenz, manchmal auch ohne dies bewusst zu bemerken. Ich suche die Sichtbarmachung«, erklärt die Fotografin im Interview.

(...)

Die Stadt ist der einzig richtige Ort für ihre Serie. Die Straßen und Plätze der Metropolen bieten die nötigen Bühnen für die Szenen und ausgeklügelten Spiegel motive von Coexist. Aber anders als die Urheber der traditionellen Street Photography ist Stünkel kaum an den Passanten selbst oder dem Dokumentieren des Straßenlebens interessiert, sondern erarbeitet eine stetige Verdichtung unterschiedlicher, aber gleichzeitiger Momente. Ihre Strategie der Straßenfotografie ist durchaus komplexer als nur das Auffinden des entscheidenden Moments. Synonym wird die Komplexität des Bildaufbaus als Vielschichtigkeit des Stadtraumes genutzt. Hier entstehen keine Schnappschüsse, sondern perfekt erkannte Bildtableaus. Aus der Realität wird in den Motiven Stünkels eine sensible Form der Abstraktion gestaltet. Schon im Bruchteil der nächsten Sekunde ist die von ihr gesehene Komposition unwiederbringlich verloren. Wichtigste gestalterische Merkmale ihrer Arbeiten sind die Faktoren Licht, Transparenz und Farben. Es ist immer wieder erstaunlich, wie die fotografierten Objekte ihre Materialität und ihre konkrete Gebundenheit an den jeweiligen Ort zu verlieren scheinen und in einer künstlerischen Fragilität zu neuen Formen finden.

(...)

Trotz der auf den ersten Blick vermuteten Beiläufigkeit hat die Künstlerin Arbeiten geschaffen, die nachwirken und sehr eindrücklich über unsere Zeit der globalisierten Welt berichten. So zeitlos und wenig ortstypisch die Motive auch wirken, geben sie in ihrer Konsequenz doch in bester Weise einen Spiegel unserer Zeit wider. Sie sind ein Querschnitt durch die Metropolen der Moderne, ein Zusammenspiel der koexistierenden vielen Schicksale der heute lebenden Menschen und der sie umgebenden Architektur und Stadtlandschaft. Aus der zunächst erlebten Fremdartigkeit der Orte erzeugt Franziska Stünkel mit der universellen Sprache der Gefühle eigene, künstlerisch überhöhte Bildwelten. Die Serie ist damit hochaktuell und versinnbildlicht vielleicht am anschaulichsten das Lebensgefühl einer globalisierten, dynamischen Generation von schöpferisch tätigen Künstlern unserer Zeit. Stünkels Atelier ist die Welt. Es überrascht nicht, dass die Kamera dabei das wichtigste und bevorzugte Arbeitsinstrument ist.

Pressebilder



01
© Franziska Stünkel



02
© Franziska Stünkel



03
© Franziska Stünkel



04
© Franziska Stünkel



05
© Franziska Stünkel



06
© Franziska Stünkel



07
© Franziska Stünkel



08
© Franziska Stünkel



09
© Franziska Stünkel



10
© Franziska Stünkel



11
© Franziska Stünkel



12
© Franziska Stünkel



13 Selbstporträt
© Franziska Stünkel



14 Porträt Franziska Stünkel
© Anonym